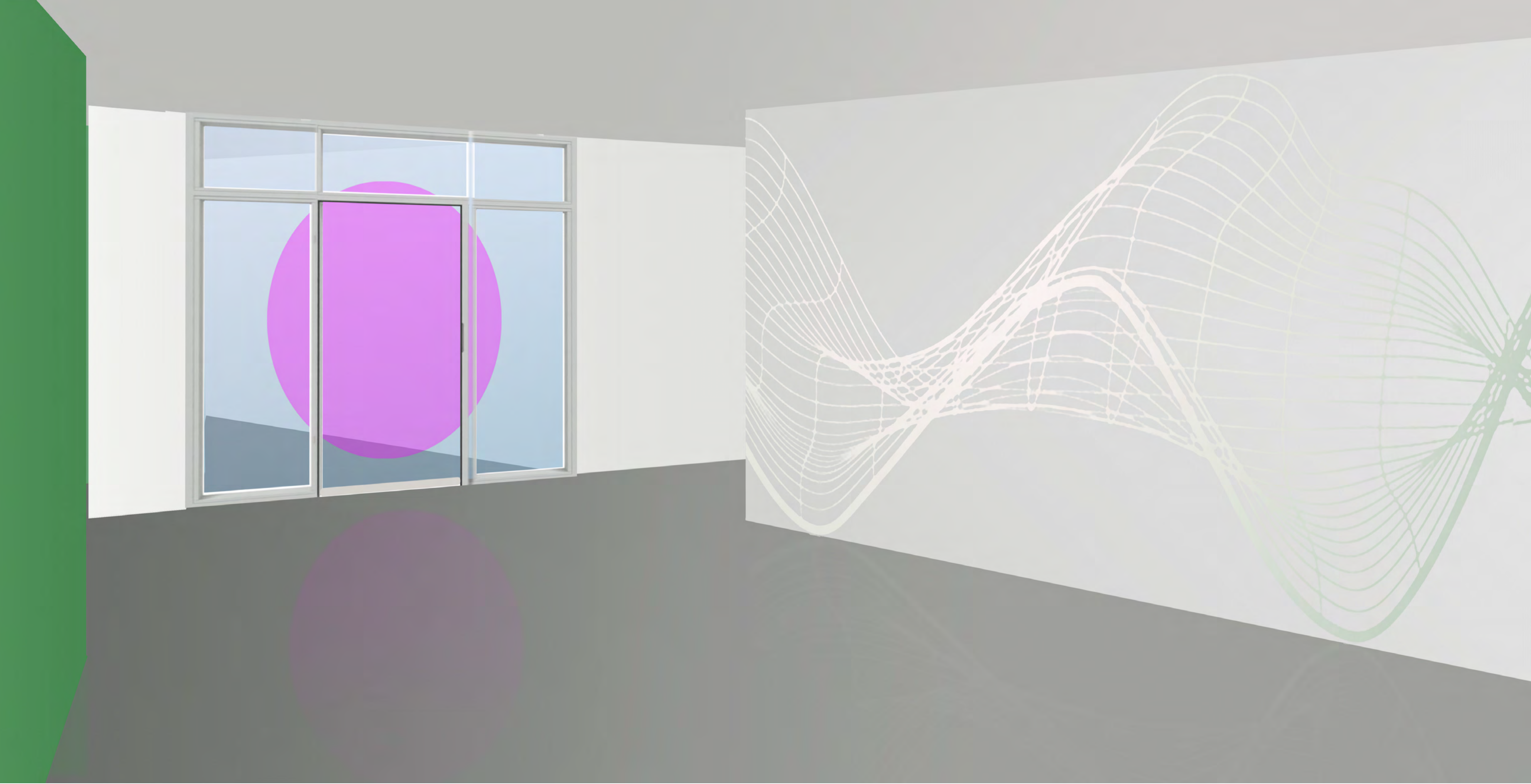




Amplitudenschwankungen



Ansicht Flurbereich mit Blick auf die Tür zur Schleuse, die zu den Schießanlagen führt

Wie fühlt sich der Moment an, nachdem ein Schuss abgegeben wurde? Welches Geräusch ist dann noch wahrnehmbar? Motiv für die Arbeit Amplitudenschwankungen ist dieses Geräusch, diese akustische Wahrnehmung nach dem Schuss, wenn sich eine Hallfahne im Raum ausbreitet. Für den Flurbereich der Raumschießanlage in Freising soll eine Audiokurve dieses Nachhalles in eine Grafik transponiert werden. Im Bereich der Musikproduktion sind Audiografiken zur Darstellung von Tönen bei Aufnahmen hilfreich, um Schnittpunkte oder Übersteuerungen optisch zu erkennen.

Die Grafik des Nachklanges soll an 3 Wänden im Flurbereich als wandfüllendes Ornament aus Edelstahl angebracht werden. Das Material Metall bezieht sich auf das Material des Projektils und reflektiert durch die polierte glänzende Oberfläche Licht und Farben in die Flure. Die gegenüberliegenden Wände sind in Grüntönen gestrichen und schaffen Bezug zum Aussenraum und dem begrünten Dach. Die Dachform lässt sich auch in den geschwungenen Linien der Audiografik wiederfinden. Die Audiokurve als Ornament ist ein amorpher Gegenspieler zu den Vertikalen der Holzfasade und der Aussenmauer. Die Vertikalen können als Taktstriche oder Metrum der musikalischen Liniatur im Innenbereich gesehen werden. Da das Edelstahlornament plan in die jeweiligen Wände eingespachtelt ist, entsteht eine sehr subtile Form auf den Wänden, die je nach Blickwinkel unterschiedliche Farben und Reflexionen auf ihrer Oberfläche zum Vorschein bringt.

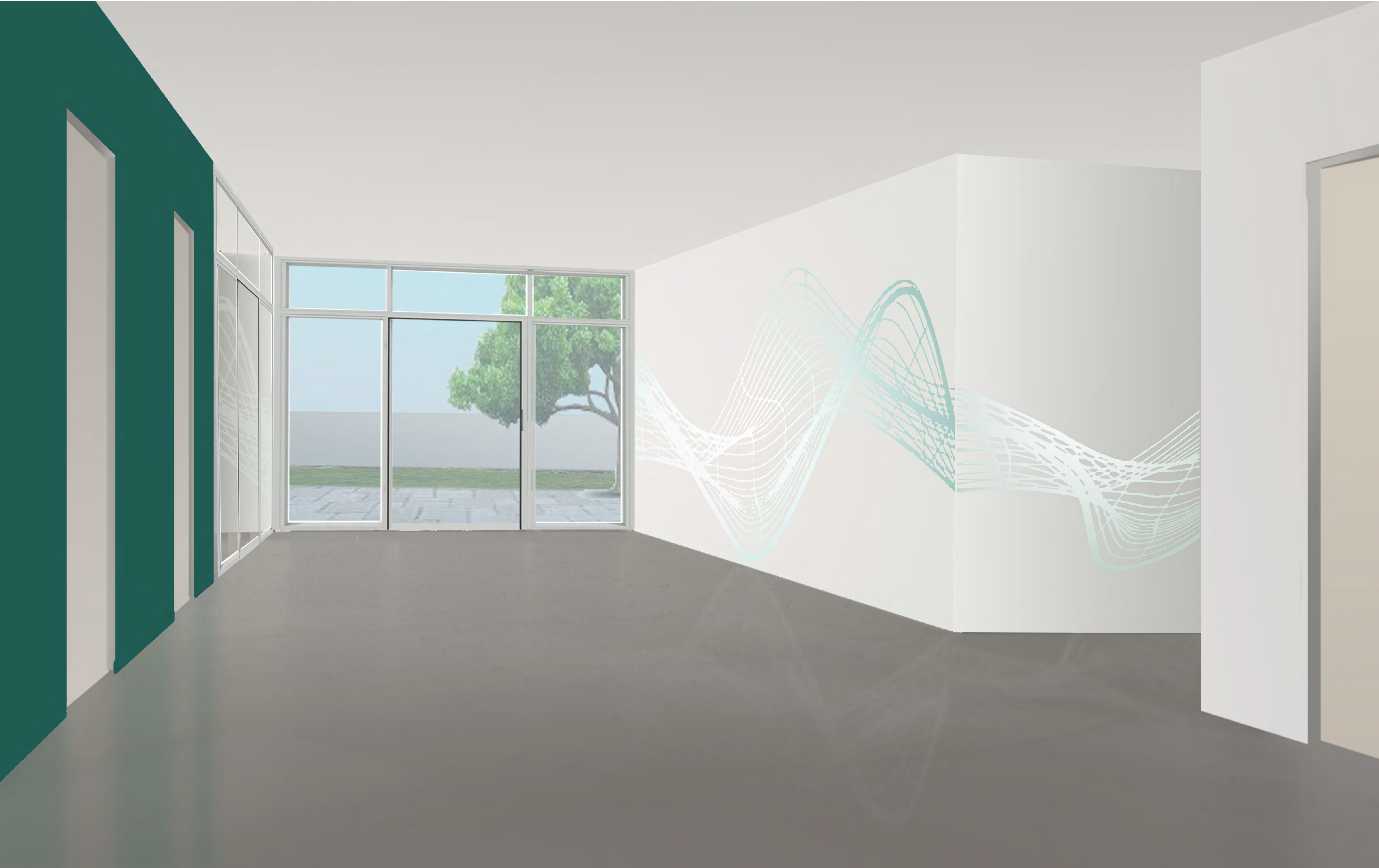
Ähnlich wie bei der Akkustik des Nachklanges lässt sich die Form nicht wirklich fassen und scheint immer wieder zu verklingen.

Das Muster reicht von der Schleuse der Raumschießanlage über den Eingangsfur bis zu den Fortbildungsräumen. So wie ein Klang sich durch die Räume ausbreitet, verbindet die Klangkurve die Flure mit einem großzügigen Gestus. Beim Durchschreiten der Gänge spiegeln sich neben den Grüntönen auch die Peronen in ihren Uniformen. Im Eingangsbereich ergeben sich darüberhinaus Reflexionen des Tageslichtes, das vom Innenhof in den Flur eindringt. Die Installation soll beruhigend auf die Polizeibeamten wirken und für eine angenehme Atmosphäre beim Betreten des Gebäudes und auf dem Weg zu den beiden Schießständen sorgen.

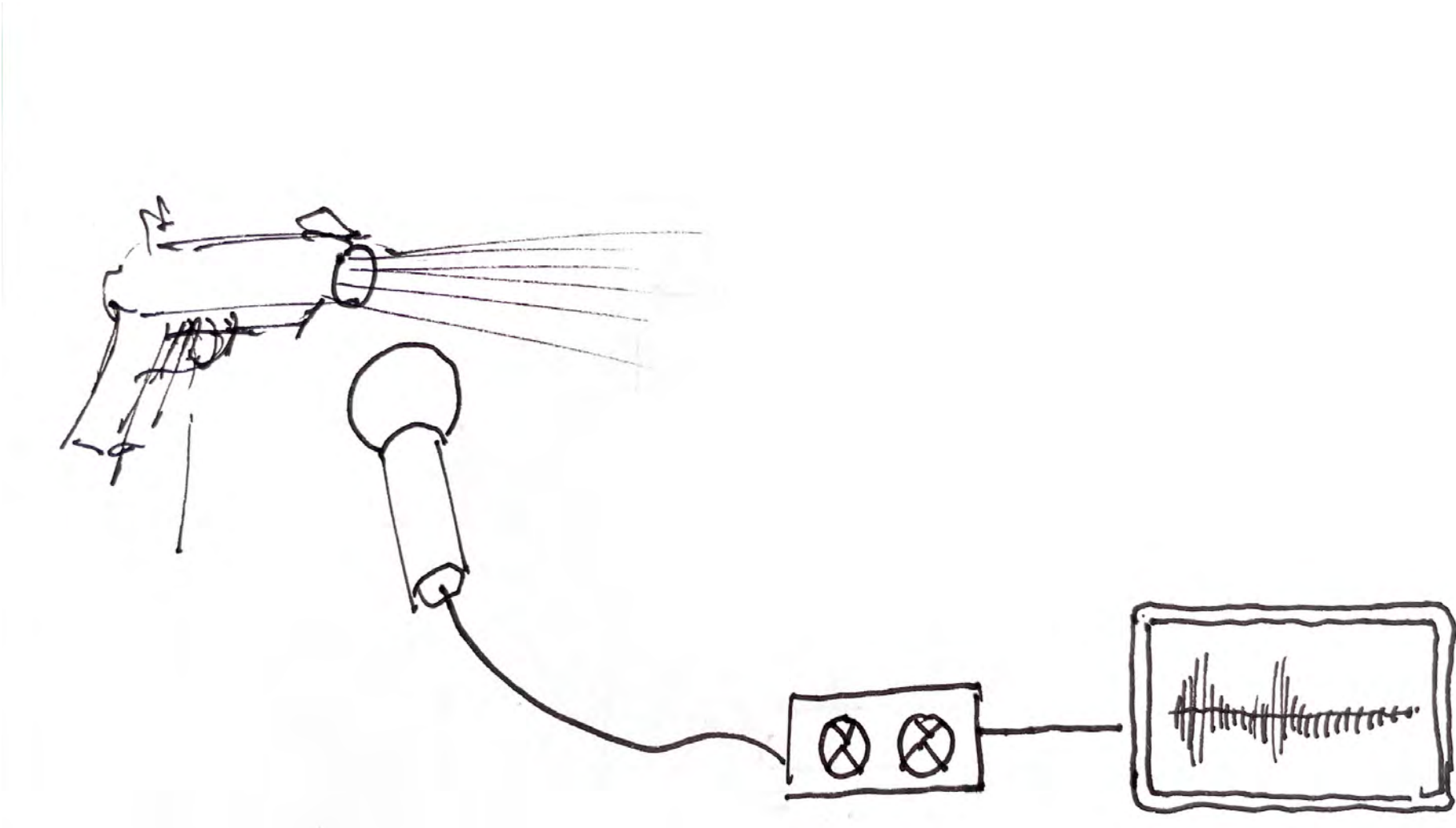
Der rosa Punkt auf der Tür zu den Schießständen wirkt als farbiges Pendant zu den günen Wänden. Dieser Punkt ist der Schießübungssoftware scatt entnommen, die Zielbewegung von Schützen mittels Infrarot aufzeichnet. Gleichzeitig markiert dieser Punkt im Gebäude die Schleuse zur Raumschießanlage. Der Punkt ist tranparent und taucht den Gang in einen angenehmen Farbton.



Reflexion einer Person in der Edelstahlgrafik an der Wand



Ansicht Eingangsbereich mit Blick in den begrünten Innenhof



Ein Pistolenschuss und der Raumklang danach werden mit einem Aufnahmegerät und Mikrofon aufgenommen. Im Tonstudio wird der Schuss weggeschnitten und nur die Hallföhne bearbeitet. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die visuelle Wirkung der Audiokurve gelenkt. Ein Stück dieser Grafik wird anschließend digital bearbeitet und im Modell in die Architektur eingepasst. Anschließend werden DWD Dateien im 1:1 Maßstab erstellt, die als Vorlage zum Wasserstrahlschneiden dienen.



Beispiel Audiokurve



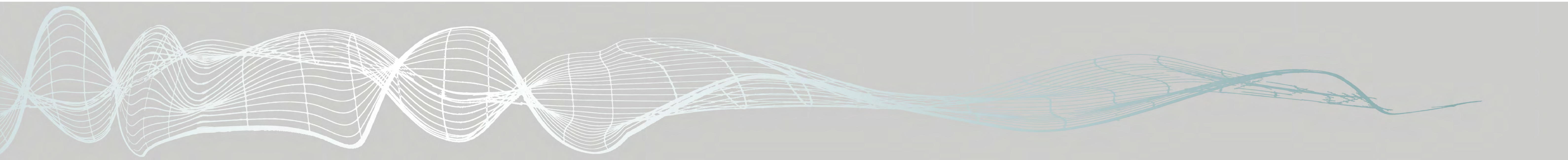
Farbvorschlag Wand Durchgang 265 x 630 cm



Farbvorschlag Wand im Flur Eingangsbereich 265 x 1046 cm

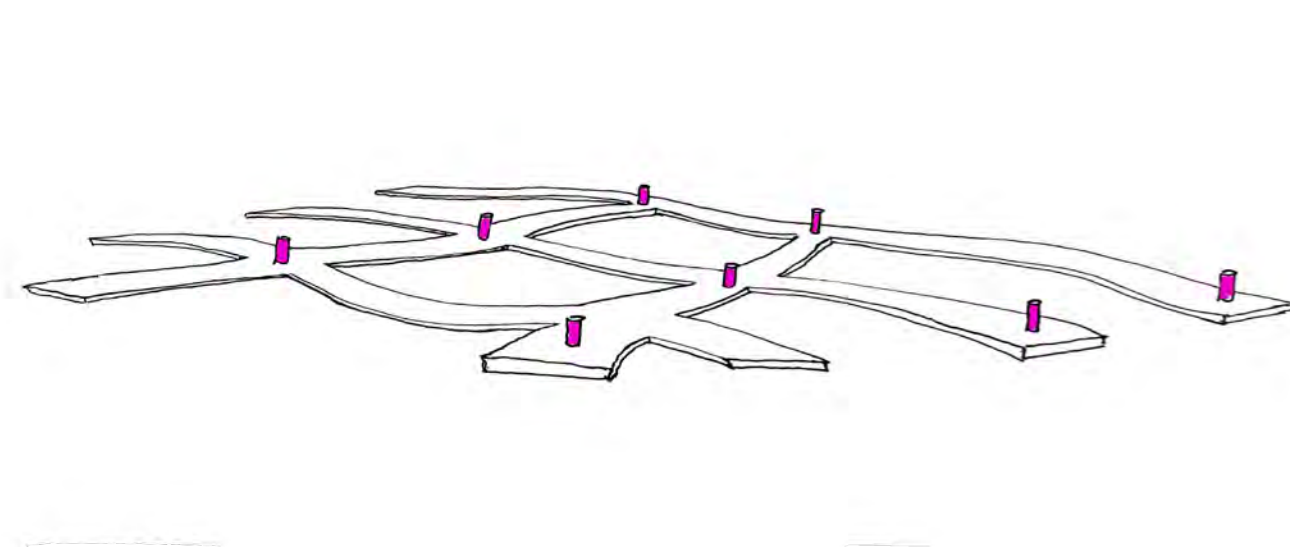


Farbvorschlag Wand im Flur gegenüber den Fortbildungsräumen 265 x 2113 cm

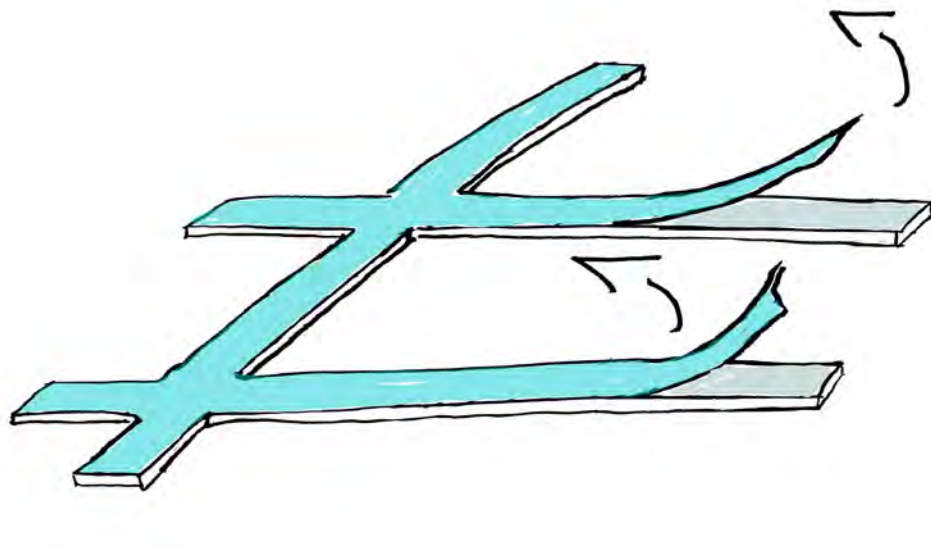


Technische Umsetzung

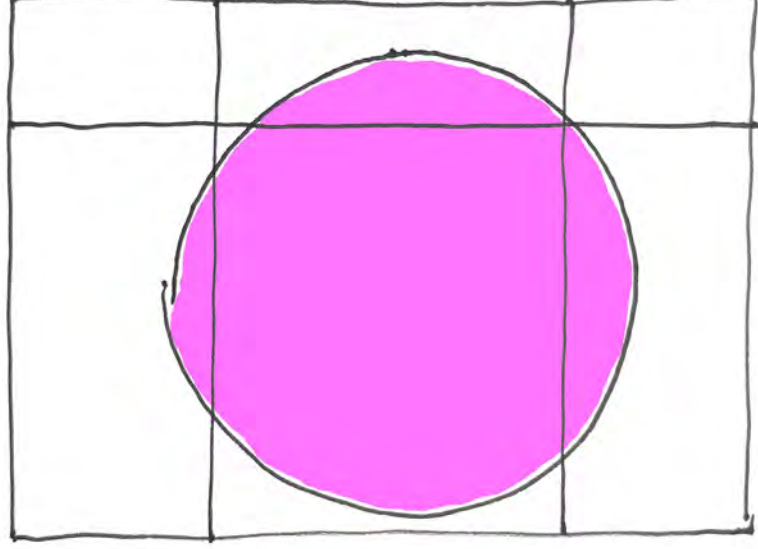
Mittels dieser Dateien werden aus 2 mm starken Edelstahlplatten (Format 100 x 200 cm) die jeweiligen Muster erstellt. Dabei wird auf möglichst wenig Verschnitt geachtet. Mittels Wasserstrahlschneidetechnik werden die Formen in die Platten gefräst. Die Schutzfolie wird auf den fertig gefrästen Elementen erhalten bleiben. Auf der Rückseite der fertig Platten werden Metallstifte angeschweißt, um die Elemente damit auf den Gipskartonwänden zu befestigen und zusätzlich flächig mit Spezialkleber auf die Wände zu kleben. Eine Temperaturbewegung des Materials Edelstahl ist hier im Innenraum zu vernachlässigen. Für den Transport müssen die Einzelteile auf Holzplatten montiert werden, um die fragilen Elemente nicht zu verbiegen. Mit einer Schablone werden Löcher auf die Gipskartonwände übertragen und gebohrt. Wenn alle Elemente an den Wänden befestigt sind, werden die Wände plan mit glasfaserverstärkter Spachtelmasse abgezogen. Anschließend kann die Wand weiß gestrichen werden. Zuletzt wird die Schutzfolie auf der Edelstahlgrafik abgezogen und kleine Stellen ausgebessert. Die jeweils gegenüberliegenden Wände werden in 3 unterschiedlichen Grüntönen gestrichen. Auf den Glasflächen der Türe zur Schleuse werden die Segmente der rosa transparenten Folie angebracht.



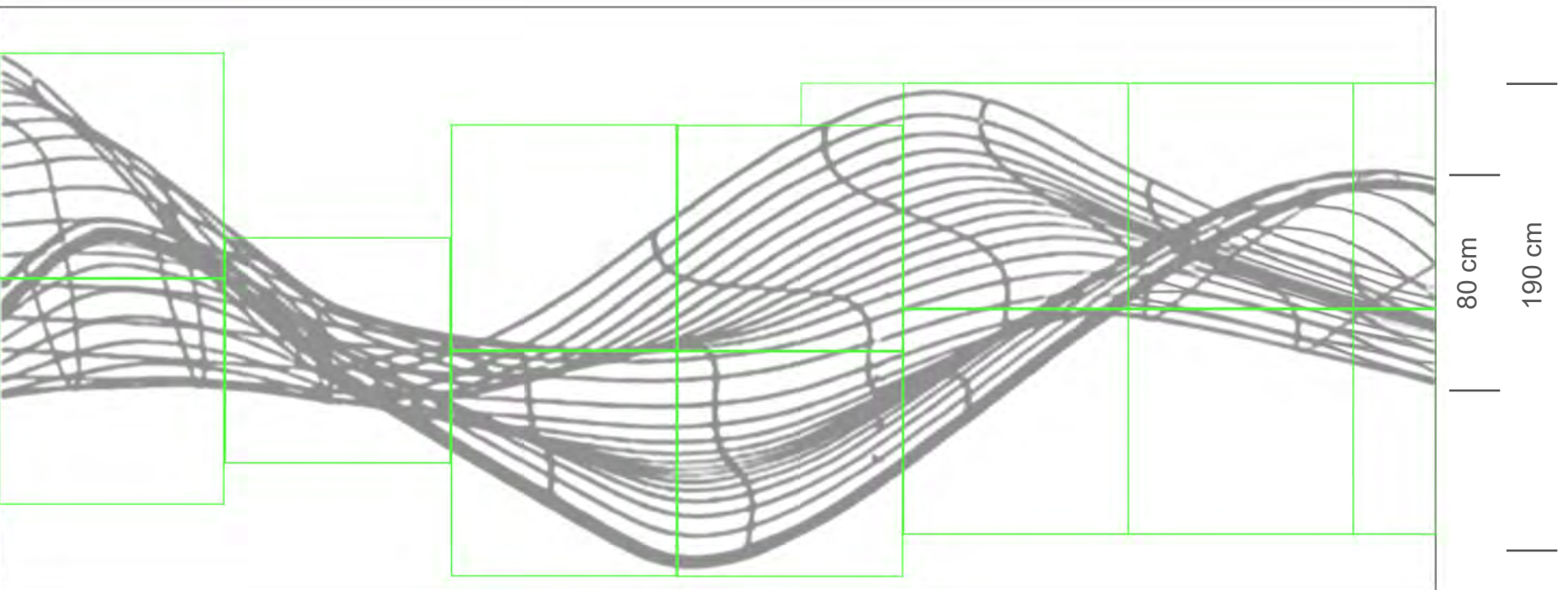
Rückseite Edelstahlelement mit angeschweißten Bolzen zur Wandbefestigung



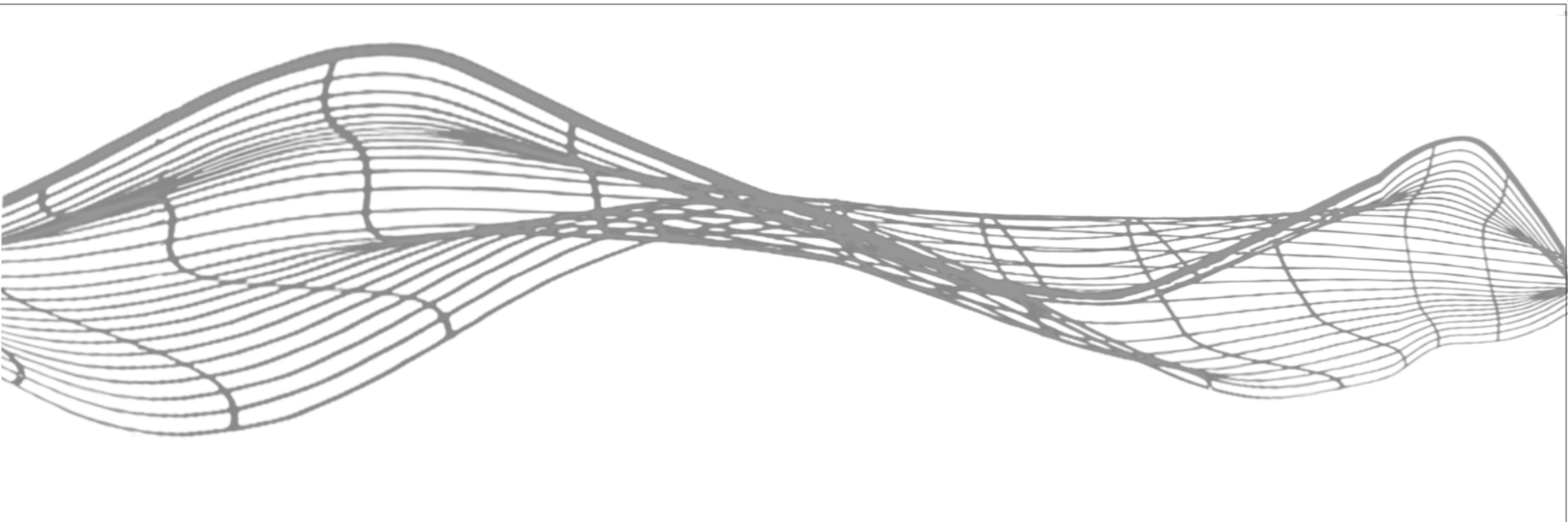
Schutzfolie auf Edelstahloberfläche



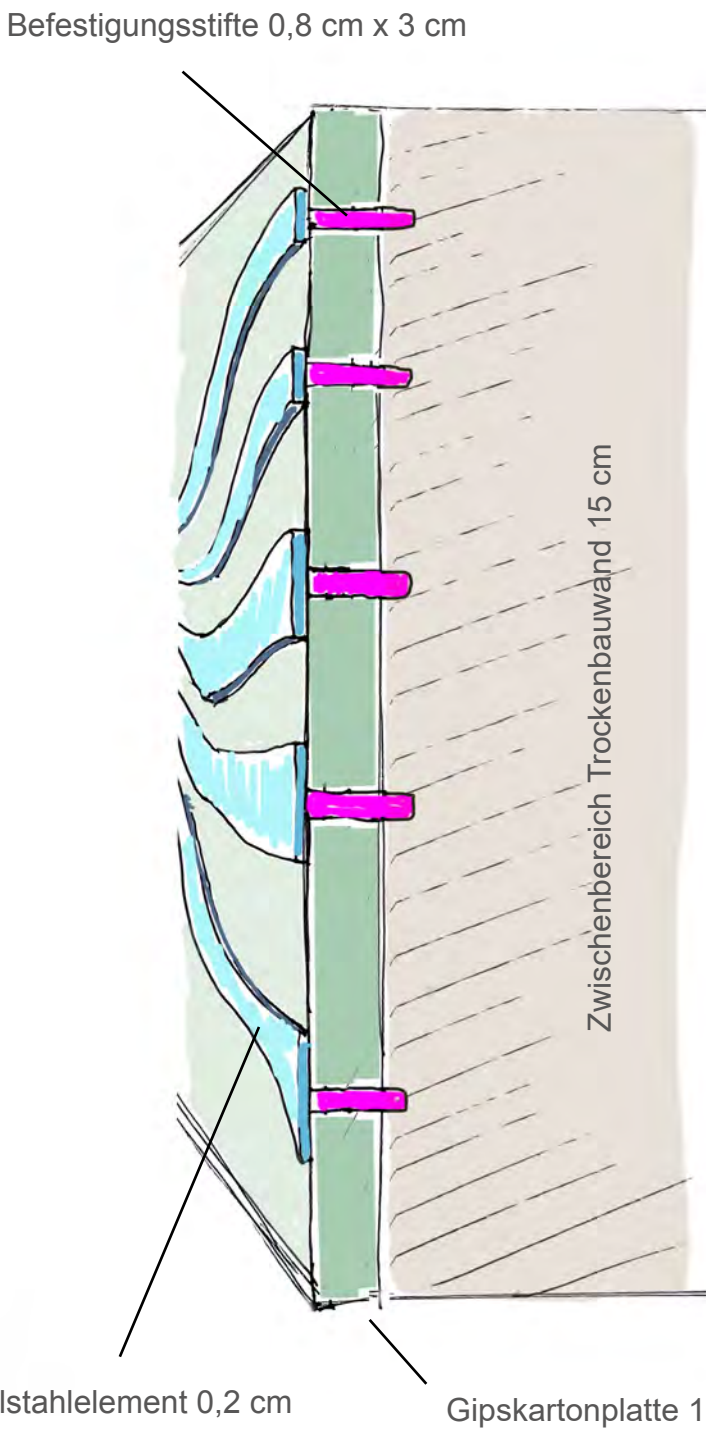
transparente Farbfolie 4 Segmente für Glasflächen Durchmesser ca. 195 cm



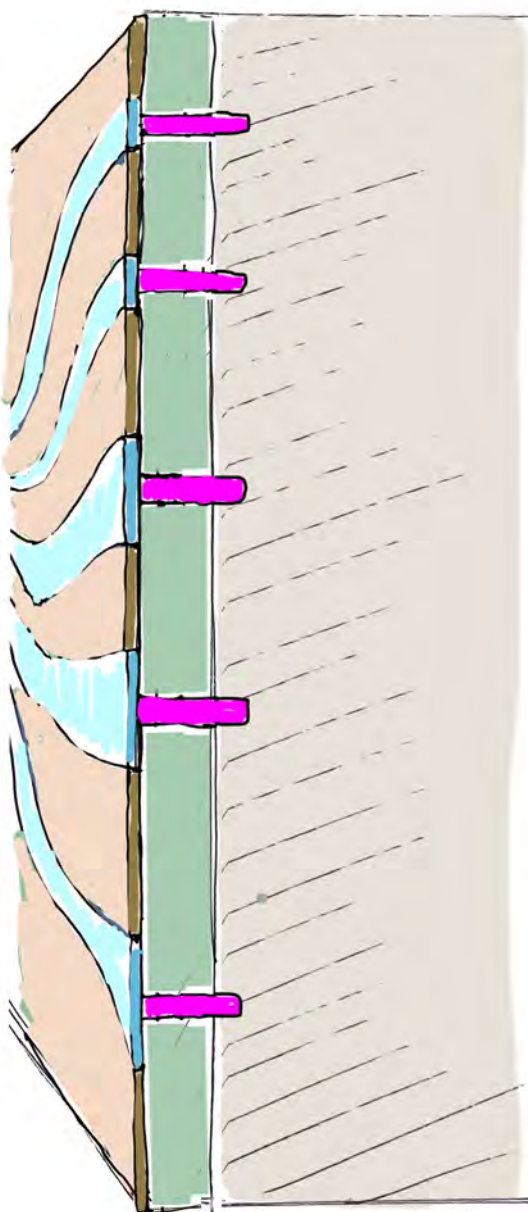
Wand Flur Zugangsbereich zur Schleuse 265 x 630 cm



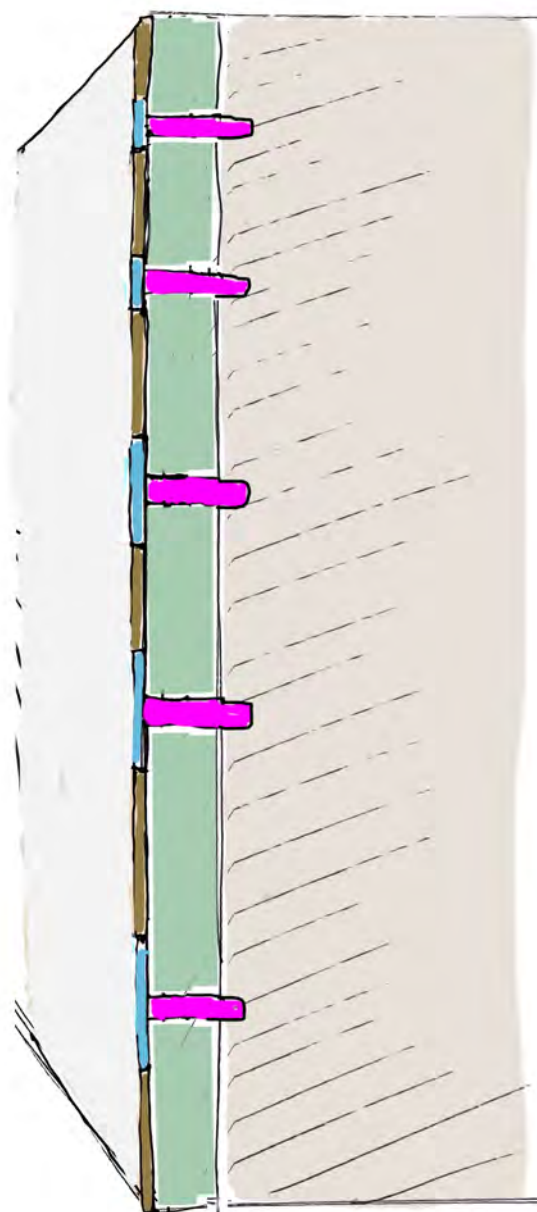
Wand Flur Eingangsbereich 265 x 690 cm



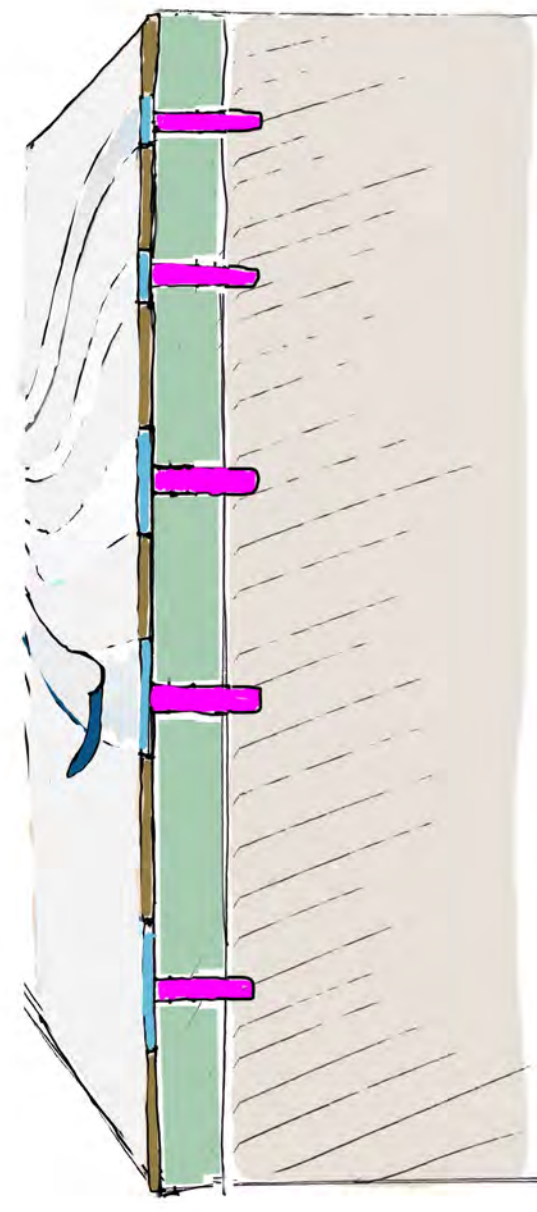
Befestigte Edelstahlelemente auf Gipskartonplatte



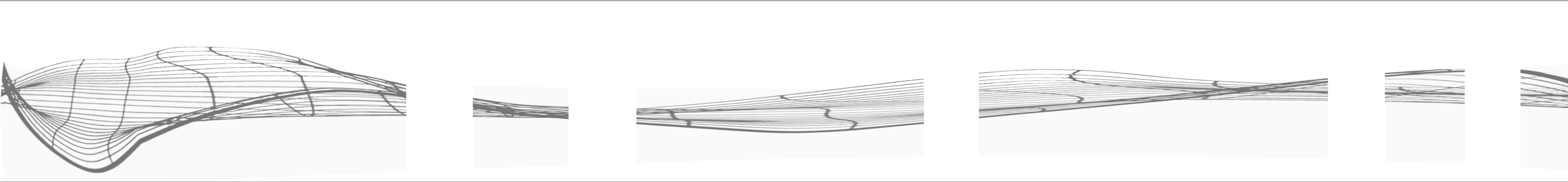
plan verspachtelte Wandfläche



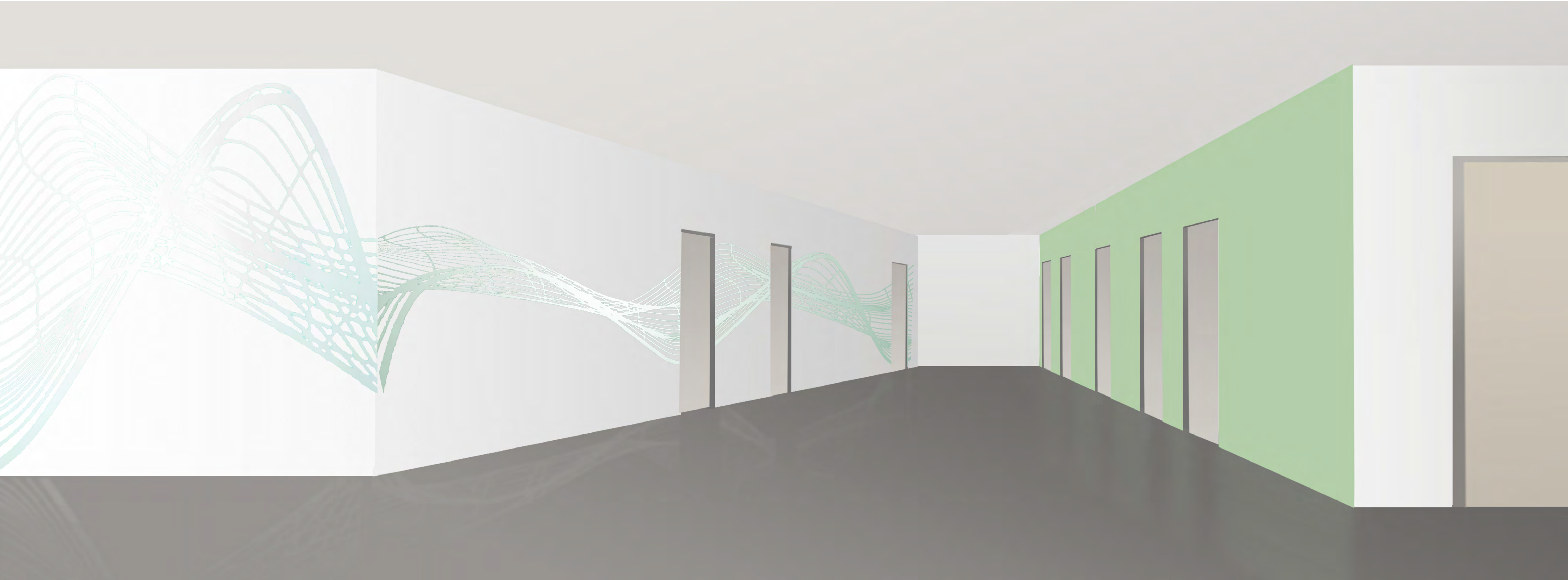
Wandfläche mit Farbe gestrichen



Abziehen der Schutzfolie



Wand Flur Fortbildungsräume 265 x 2113 cm



Ansicht Flur zu den Fortbildungsräumen